



TTC Schopfheim / Fahrnau





TT-Regelkunde

Für Jugendliche
und Aktive

Stand Juli 2009



Informationen zu ...

- n Aufschlag
- n Ballwechsel
- n Satz
- n Spiel
- n Spielkleidung
- n Timeout
- n Handtuch
- n Wechsellmethode
- n Schläger
- n Sportliches Verhalten
- n gelbe / rote Karten
- n Frischkleben
- n Aus der Praxis
- n Neue Homepage



Aufschlag

- n Der Ball muss hinter dem Tisch senkrecht hochgeworfen werden. Der Ball ist mindestens 16 cm hoch zu werfen und darf während der Flugphase nicht verdeckt werden. Der Schläger muss nicht während des gesamten Aufschlages für den Gegner sichtbar sein.
- n Der Aufschläger muss den Ball mit dem Schläger so spielen, dass er zuerst auf der eigenen und dann auf der gegnerischen Tischhälfte aufspringt.
- n Berührt der Ball dabei das Netz, so ist dies ein „Netzaufschlag“ und muss wiederholt werden.
- n Trifft man den hochgeworfenen Ball beim Aufschlag nicht, ist dies ein Fehler und der Gegner erhält einen Punkt.
- n Jeder Spieler schlägt je zweimal auf, dann wechselt das Aufschlagrecht zum Gegner. Eine Ausnahme gibt es in der Satzverlängerung: Ab 10 zu 10 wird abwechselnd aufgeschlagen!
- n Beim Doppel muss der Aufschläger den Ball diagonal von seiner Vorhandseite in die gegnerische Vorhandseite spielen (aus Sicht eines Rechtshänders!), beim Einzel gibt es keine Einschränkung.



Ballwechsel

- n Anders als beim Aufschlag muss der Ball direkt auf die gegnerische Tischhälfte gespielt werden.
- n Bevor der Ball gespielt wird, darf er nur einmal auf der eigenen Tischhälfte aufgesprungen sein.
- n Es ist nicht erlaubt, den Ball wie beim Tennis „volley“ aus der Luft anzunehmen.
- n Bevor der Ball auf die gegnerische Tischhälfte auftrifft, darf er nur das Netz oder den Netzpfeosten berühren. Berührt der Ball hingegen andere Gegenstände wie Kleidung, die Decke oder die Wand, gilt dies als Fehler.
- n Ein Ball, der die gegnerische Tischhälfte berührt, zählt nur dann, wenn er die Oberkante und nicht die Seite des Tisches berührt.
- n Wenn ein Spieler mit der freien Hand (nicht Schlägerhand) die Oberfläche des Tisches berührt, ist dies ein Fehler.
- n Wenn Spieler A den Ball hinter die Platte von Spieler B spielt und Spieler B den Ball mit seinem Schläger berührt, ist dies dennoch ein Punkt für Spieler B. Wird der Ball jedoch oberhalb des Tisches mit dem Schläger getroffen, ist es ein Punkt für Spieler A.



Satz

- n Ein Satz wird von dem Spieler gewonnen, der zuerst 11 Punkte erzielt hat.
- n Haben beide Spieler 10 Punkte erreicht, geht es in die Satzverlängerung: Es gewinnt derjenige den Satz, der zuerst mit 2 Punkten Vorsprung führt, z.B. 12:10, 13:11 etc.
- n Nach jedem Satz werden die Seiten gewechselt. Im entscheidenden letzten Satz findet der Seitenwechsel statt, sobald einer der Spieler 5 Punkte erreicht hat.



Spiel

- n Ein Spiel besteht in der Regel aus drei Gewinnsätzen. Im Höchstfall können also 5 Sätze gespielt werden, wenn bei einem 2:2 Satzgleichstand der fünfte Satz die Entscheidung bringt.



Spielkleidung

- n Bei Mannschaftsspielen müssen alle Spieler in einheitlicher Spielkleidung (Shorts / Röckchen und Oberteil) antreten.
- n Zur Spielkleidung zählen:
 - n Kurzärmeliges oder ärmelloses Hemd
 - n Shorts oder Röckchen, alternativ auch einteiliger Sportdress (sog. Body)
 - n Socken und Hallenturnschuhe
 - n Die Farben sind so zu wählen, dass sie einen Kontrast zur Ballfarbe geben (z.B. keine weißen Shirts bei weißen Bällen)
 - n Ein Trainingsanzug während dem Spiel darf nur mit Genehmigung des Schiedsrichters oder Oberschiedsrichters (abhängig von der Veranstaltung) getragen werden
 - n Stirnbänder dürfen getragen werden, müssen sich aber ebenfalls farblich zum Ball abheben



Timeout

- n Jeder Spieler darf in einem Einzel einmal pro Spiel ein Timeout nehmen, das maximal eine Minute beträgt. In einem Doppel steht das Timeout dem Doppel nur einmal in einem Spiel zu.
- n Der Schiedsrichter zeigt das Timeout mit einer weißen Karte an, die Karte wird nach dem Timeout an das Zählgerät auf der Seite des betroffenen Spielers gelegt.
- n Ein Timeout darf vom Spieler oder dessen Betreuer angezeigt werden – sind Spieler und Betreuer nicht einig, ob ein Timeout genommen werden soll, gilt folgendes: Im Individualwettbewerb trifft der Spieler die letzte Entscheidung, im Mannschaftswettbewerb der Betreuer.



Handtuch

- n Jede(r(s) Spieler / Doppel darf nach sechs Ballwechselln und beim Seitenwechsel im Entscheidungssatz das Handtuch zum Abtrocknen benutzen



Wechselmethode

- n Die Wechselmethode tritt in Kraft, wenn
 - n beide Spieler dies vor Beginn eines Satzes verlangen
 - n beide Spieler noch keine 9 Punkte erreicht haben und 10 Minuten gespielt sind
- n Bei der Wechselmethode ...
 - n wechselt der Aufschlag nach jedem Punkt
 - n schlägt der gleiche Spieler auf, der vor diesem Ballwechsel den Aufschlag hatte, wenn die Wechselmethode während dem Ballwechsel eingeführt wird (die Dauer von 10 Minuten ist im Laufe des Ballwechsels abgelaufen und der Schiedsrichter hat den Ballwechsel daher unterbrochen)
 - n schlägt der Rückschläger des vorangegangenen Ballwechsels auf, wenn die Wechselmethode zwischen zwei Ballwechsel eingeführt wird
 - n erhält der Gegner den Punkt, wenn er 13 Mal den Ball ordnungsgemäß zurück geschlagen hat



Schläger

- n Der Schläger weist folgende Eigenschaften auf:
 - n Die Form des Schlägers ist nicht geregelt
 - n Eine zum Schlagen des Balls benutzte Seite muss entweder mit einem Noppengummi (Noppen nach außen, Gesamtdicke max. 2 mm inkl. dem Klebstoff) oder mit einem Sandwichgummi (Noppen nach innen oder außen, Gesamtdicke max. 4 mm inkl. dem Klebstoff) bedeckt sein.
 - n Das Belagmaterial muss das Holz vollständig abdecken
 - n Beläge müssen das ITTF-Zeichen aufweisen und auf einer aktuell gültigen Belagsliste noch zugelassen sein.
 - n Beide Schlägerseiten müssen matt sein, auf der einen Seite rot und auf der anderen Seite schwarz (auch wenn eine Seite nicht zum Schlagen benutzt und kein Belag darauf ist – Penholderspieler)



Sportliches Verhalten

- n Spieler und Betreuer (auch Eltern) sollen sich sportlich fair verhalten. Verboten sind insbesondere folgende Handlungen:
 - n Schläger werfen oder auf den Tisch schlagen
 - n Gegen die Spielumrandung treten
 - n Fluchen und Schreien
 - n Provokation des Gegners
 - n Beleidigungen
 - n Coaching während dem Spiel (ausgenommen bei Timeout oder nach einem Satz), dies gilt sowohl für den Betreuer, anwesende Eltern, als auch für die Zuschauer



gelbe / rote Karten

- n Der Schiedsrichter darf bei Regelverstößen und unsportlichem Verhalten gelbe und rote Karten vergeben. Die Folgen:
 - n Erster Verstoß – gelbe Karte > Verwarnung
 - n Zweiter Verstoß – gelbe und rote Karten werden zusammen gezeigt > Punkt für den Gegner
 - n Dritter Verstoß – gelbe und rote Karten werden zusammen gezeigt > 2 Punkte für den Gegner
 - n Bei einem weiteren Verstoß würde nun der Oberschiedsrichter beigezogen werden, der gegebenenfalls den Spieler disqualifiziert. Dies kann auch der Fall sein, wenn ein sehr grober Verstoß eines Spielers vorkommt.
- n Bei unerlaubtem Coaching erhält der Betreuer beim ersten Mal eine gelbe Karte, bei einer Wiederholung die rote Karte und darf bei einem Einzelturnier an diesem Spiel nicht mehr betreuen. Bei einem Mannschaftskampf darf ein Betreuer nach der roten Karte auch an anderen Spielen bei diesem Mannschaftskampf nicht mehr betreuen.



Frischkleben

- n Das Frischkleben ist nur in gut belüfteten „Kleberäumen“ erlaubt.
- n Bei Bedarf muss der Ausrichter einen Raum zur Verfügung stellen.
- n Ist kein Raum vorhanden, muss vorher der OSR um Erlaubnis gefragt werden (Verstöße haben eine Verwarnung zur Folge)
- n Lösungsmittelhaltige Kleber sind verboten (Verstöße haben eine Disqualifikation für das nächste Spiel zur Folge)
- n Die Beläge dürfen in ihren Eigenschaften nicht verändert werden, insbesondere Booster u.ä. sind verboten (Verstöße haben eine Disqualifikation für das nächste Spiel zur Folge).



... aus der Praxis

- n Eine Tatsachenentscheidung eines Schiedsrichters ist endgültig und kann auch nicht durch Vereinbarung von Spielern oder Betreuern geändert werden.
- n Ein OSR kann nur eine Regelentscheidung eines Schiedsrichters ändern.
- n Ein Schläger darf nur dann während einem Spiel gewechselt werden, wenn er unabsichtlich so schwer beschädigt wurde, dass er nicht mehr benutzt werden kann.
- n Spielunterbrechungen dürfen bei Spielunfähigkeit bis zu insgesamt max. 10 Minuten in einem Spiel gewährt werden – dies gilt aber nicht, wenn die Spielunfähigkeit auf normale Anstrengungen oder Erschöpfung zurück zu führen sind, z.B. Krampf.



... aus der Praxis

- n Auf- und Rückschlag / Seitenwahl – wird durch Los entschieden: Der Gewinner kann sich entscheiden für Auf- oder Rückschlag oder für die Seite. Der Gegner kann sich jeweils für die andere Wahl entscheiden.
- n Unrichtige Reihenfolge beim Aufschlag: Während dem Ballwechsel – „Stop“ und Wiederholung. Wenn der Punkt schon ausgespielt ist, wird er auch gezählt.